

Beschlüsse der 17. Beiratssitzung  
vom 23.03.2021

\*

**Tagesordnungspunkt:**  
**Entwicklungsplan Recycling-Station 2024**

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht wohlwollend zur Kenntnis und begrüßt die vorgestellte Erweiterung der Recyclingstation in Burglesum und bittet um eine zügige Realisierung gemäß des vorgestellten Entwicklungsplanes.

Darüber hinaus weist der Beirat darauf hin, dass Einschränkungen an benachbarten Recyclingstationen zu einem erhöhten Aufkommen am Standort Burglesum führen werden. Entsprechend werden diese Einschränkungen äußerst kritisch gesehen.

**Tagesordnungspunkt:**  
**Schulbau-Projekt „Campus Lesum“**

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt die Vorstellungen von SKB und IB zum Campus Lesum zur Kenntnis und ist zutiefst enttäuscht und verärgert, dass die beauftragte Vergleichsdarstellung auch der ausgeschlossenen Varianten nicht ansatzweise vorgestellt wurde.

Trotz Nachfrage war es der Senatorin für Kinder und Bildung und Immobilien Bremen immer noch nicht möglich, auch nur ansatzweise dem Beirat die geplanten Kostendifferenzen der Varianten, die zu einer angeblichen abgewogenen Entscheidung führten, darzulegen.

Der Beirat Burglesum begrüßt ausdrücklich eine Kooperationsmöglichkeit mit der Paul-Goldschmidt-Schule zu einer integrativen Grundschule. Solch eine Kooperation würde nicht nur den Inklusionsgedanken weiter manifestieren, sondern es entstünde auch über den Stadtteil hinaus, eine integrative Bildungseinrichtung in der Nähe zur Stiftung Friedehorst mit ihren sozial-diakonischen Dienstleistungen. Er favorisiert daher die Variante einer Grundschule am Heisterbusch in Kooperation mit der Paul-Goldschmidt-Schule und einer Oberschule am Steinkamp, ohne dass Flächen aufgegeben werden. Der Standort Steinkamp eignet sich schon aufgrund der größeren Entfernung zur Paul-Goldschmidt-Schule nicht als integrativer Schulstandort.

Die von der Senatorin für Kinder und Bildung und Immobilien Bremen vorgeschlagene Variante einer Oberschule am Heisterbusch und einer Grundschule am Steinkamp lehnt er daher ab. Am Standort Steinkamp ist ausschließlich die Oberschule Lesum zu entwickeln.

Durch die Beibehaltung der zwei Schulstandorte und einer Entwicklung, wie vom Beirat gefordert, entzerren sich nicht nur die zu erwartenden Verkehrsströme. Es ermöglicht vor allem auch die Realisierung von ausreichendem Raumbedarf und Außenflächen. Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, für die vom Beirat favorisierte Variante eine überarbeitete Planung mit aktualisierter Kostenschätzung vorzulegen.

Der absolute Fokus auf die wirtschaftlichste Lösung widerspricht dem eindeutig höherrangigen Ziel der Verbesserung der kindlichen Bildung. Die Beispiele des aufgegebenen Schulerweiterungsgrundstückes St. Magnus oder die tendenziöse Beratung durch Immobilien Bremen und der Senatorin für Kinder und Bildung bei der „alten Burgdammer Schule“ sind dem Beirat noch in sehr schlechter Erinnerung.

Es soll nicht ohne Not eine zu starke Verdichtung an einem Standort vorgenommen werden und auf öffentliche Fläche für zukünftige Entwicklungen verzichtet werden.

**Tagesordnungspunkt:**

**Schulstandortplanung für den SEK II Bereich (Bördestraße und Alwin-Lonke-Straße) i.V.m. der neuen Oberschule Grambke**

**Beschluss:** (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.